Aus canadischen Provinzen

Aus Saskatchewan

Der am 3. Juli von der Saskatchewan Regierung über den Saatenstand ausgegebene Bericht besagt, daß das Getreide überall und durchweg gute Fortschritte macht. Weizen steht durchschnittlich 15 Zoll hoch.

W. H. Simpson von Pambrun berichtet, daß er Markusweizen besitzt, welcher 30 Zoll hoch ist, auch Bannerhafer, welcher eine Höhe von 33 Zoll zeigt und bereits in die Aehren kommt.

Das Wetter war während der letzten Woche naß und stürmisch. Warmes Wetter wird jetzt benötigt.

Im Pambrun-Distrikt betrug der Regenfall im Monat Juni 4.80 Zoll. Mit den Sommerbrachearbeiten geht es allgemein voran. Heu verspricht eine gute Ernte, und Weiden sind vorzüglich.

North Battleford: — Von North Battleford bis Hafford und am Meeting See fielen während der Woche schwere Regen. Es herrscht jetzt warmes Wetter. Das Getreide macht im großen und ganzen genommen nicht solch gute Fortschritte als zu wünschen wäre. Es wird mehr Sonnenschein benötigt.

Das Weide- und Heuland befindet sich in guter Verfassung. Ungefähr 25 Prozent Sommerbrache ist gepflügt. Unter dem Vieh sind einige Krankheitsfälle festzustellen.

Swift Current. — Während der Woche war sehr warmes Wetter, es wächst zusehends. Im hiesigen Distrikt ist ein schwerer Regen gefallen. Farmer, die jetzt ihre Sommerbrachearbeit verrichten sollten, sind immer noch dabei, das Getreide der letztjährigen Ernte zum Versand zu bringen. Der fast täglich niederfallende Regen hat die Wege in fast unpassierbaren Zustand gebracht.

Das Getreide ist in diesem Jahre um eine Woche zurück, es entwickelt sich jedoch stark.

Wolseley. — Distrikt umfassend Fairlight bis Wolseley. In vergangener Woche hat das Getreide zufriedenstellende Fortschritte gemacht. Das Wachstum ist gut. Am Donnerstag Nacht hatten wir ein Gewitter mit sehr schwerem Regen. Weizen steht 8 bis 12 Zoll hoch. Das Wachstum ist im allgemeinen in diesem Jahr um eine Woche zurück. Die Gräser stehen ausgezeichnet, und der Viehbestand ist ebenfalls in guter Verfassung.

Humboldt. — Distrikt umfassend: Saskatoon, Warman, Aberdeen und Humboldt. Der Weizen auf Sommerbracheland ist 14 Zoll hoch und der auf Stoppelland 10 Zoll. Der Weizen macht sich zusehends. Warmes Wetter wird benötigt. Bis jetzt wird von keinen Schäden am Getreide berichtet.

Saskatoon. — Distrikt umfassend: Bluecher, Elfrow, Colonsay und Allan. Das Getreide steht gut. Der Weizen ist im Durchschnitt 15 Zoll hoch. Hafer und Gerste machen gute Fortschritte. Ueber 50 Prozent der Sommerbrachearbeiten und über 75 Prozent der Brecharbeiten sind getan. Es war während der ganzen Woche regnerisch. Der Boden ist genügend naß, und es wird warmes Wetter benötigt.

Yorkton. — Den Distrikt vom See bis Yorkton und Canora umfassend, der Weizen ist im Durchschnitt 15 Zoll hoch, Hafer 8 und Gerste 6 Zoll. Winterroggen konnte man am 20. Juni bereits in Aehren sehen. Der Getreidestand ist fein, ist jedoch um 10 Tage hinter dem Vorjahre zurück. Vierzig Prozent der Sommerbrachearbeiten sind getan. Die Heuernte verspricht sehr gut zu werden. Die Weiden stehen großartig.

Operation glücklich verlaufen

Humboldt, Sask. — Herr u. Frau Max Bauer von hier sind am Dienstag, den 27. v. Mts., von Saskatoon zurückgekehrt, wo sich der letztere einer gefährlichen Operation unterzogen hat. Herr Bauer leidet an Magenkrebs. (Wir wünschen gute Besserung. Die Red.)

Kleine Hagelschauer

Frobisher, Sask. — Der hiesige Distrikt wurde kürzlich stellenweise von einem Hagelunwetter heimgesucht, das jedoch keinen großen Schaden verursachte.

Hagel im Alameda-Distrikt

Alameda, Sask. — Der hiesige Distrikt wurde kürzlich von einem schweren Regen heimgesucht, welcher stellenweise mit Hagel vermischt war und Schaden angerichtet hat. Die Hagelkörner waren nicht dick, dafür aber fielen sie in großen Massen. An einigen Stellen soll der angerichtete Schaden beträchtlich sein. Einige Farmer haben bis 50 Prozent ihres Getreides eingebüßt. Ob der Schaden als ein absoluter anzusehen sein wird, bleibt abzuwarten. Das Getreide ist noch nicht in den Aehren, und die Möglichkeit besteht, daß es sich zum Teil wieder erholt. Der Distrikt, der am meisten gelitten hat, ist der südwestlich von Frobisher.

Ausstellung, veranstaltet von der Alameda landwirtschaftlichen Vereinigung

Alameda, Sask. — Die jährliche Ausstellung und das Sommerfest, veranstaltet von der Alameda landwirtschaftlichen Vereinigung, findet am Dienstag, den 1. August, statt. Da eine große Anzahl von Preisen für Ausstellungsgegenstände vorgesehen sind, dürfte der Zuzug von Sportslustigen und Personen, die sich für Ausstellungsgegenstände interessieren, ein ziemlich reger sein.

Gedenkt Hotel zu eröffnen

Arcola, Sask. — H. M. Hillman von Rosthern hat die Möbel des Metropolitan Hotels aufgekauft und nach Rosthern versandt, wo er in Kürze ein Hotel zu eröffnen gedenkt.

Ortschaft „Kaiser" hat ihren Namen geändert

Peebles, Sask. — Der Name der Station „Kaiser", ungefähr fünfzehn Meilen südlich von Grenfell, ist wegen des zu deutsch klingenden Namens umgeändert worden. Die Ortschaft heißt jetzt Peebles und ist nach einer Stadt in Schottland benannt.

Zyklon verursacht großen Schaden

Scott, Sask. — Ein großer Sturm, welcher am Sonntag, den 2. d. M., abends zwischen 8 und 10 Uhr über die hiesige Ortschaft hinwegfegte, beschädigte die Royal Bank, ein neues Steingebäude, den Oelschuppen der Imperial Oel Co., das Lagerhaus der Farmers Lumber Co. und C. H. Schaffers Getreidemühle. Die Presbyterien Kirche wurde ebenfalls beschädigt und Ueberbleibsel von Getreidewaggons der G.T.P. konnte man für eine viertel Meile den Schienen entlang zerstreut sehen. Sonstige Unglücksfälle waren nicht zu verzeichnen.

Moose Jaw Stampede

Moose Jaw, Sask. — Um den Verkehr während der Stampedewoche bewältigen zu können, hat die G.T.P. beschlossen, zwei Spezialzüge von Gillroy nach Moose Jaw laufen zu lassen, die an allen Zwischenstationen halten werden. Der erste Zug wird Gillroy am 12. um 6.30 Uhr morgens und der zweite am 14. um dieselbe Zeit verlassen. Die Züge werden um 10.30 Uhr morgens in Moose Jaw eintreffen, und um 10.30 Uhr abends wieder die Rückreise antreten. Die Ankunft in Gillroy wird um 2.30 Uhr morgens erfolgen.

Quacksalber werden zur Rechenschaft gezogen

Moose Jaw, Sask. — Trotz den wiederholten Warnungen durch die Presse werden immer noch Quacksalber und Personen, die sich als Doktoren ausgeben, dabei aber niemals eine Hochschule gesehen oder sich auch nur die geringsten medizinischen Kenntnisse angeeignet haben, festgenommen und zur Rechenschaft gezogen. Der Geheimpolizist Carter von der Medizinalvereinigung ist ausnehmend tätig gewesen. Er ist von einem Ende der Provinz zum anderen gereist, um den Herren das Handwerk zu legen, und es ist ihm gelückt, verschiedene unschädlich zu machen. Innerhalb eines Monats hat er nicht weniger wie vier solcher Herren zur Anzeige gebracht. Alle hatten sich den Doktortitel zugelegt, ohne auch nur im Geringsten einen Anspruch darauf zu haben.

Der letzte der Herren, welcher zur Verurteilung gelangte, war ein gewisser H. L. Watrous, den in Viceroy sein Schicksal ereilte. Er wurde dortselbst am 22. d. M. vor Friedensrichter Carr zu $25.00 Strafe für jedes einzelne Vergehen und zur Tragung der Kosten verurteilt. Es ist dies das zweite Mal, daß Watrous bestraft worden ist.

Ein gewisser F. H. Braund, der in einem Umkreise von 50 Meilen von Viceroy praktizierte, wurde im Wadena-Distrikt verhaftet, nachdem er den Viceroy-Distrikt verlassen hatte. Es wurde ihm ebenfalls eine Strafe von $25.00 für jedes Vergehen zudiktiert.

Eine weitere Person, die mit dem Gesetz wegen ähnlicher aber schwerer Vergehen in Konflikt geriet, war ein gewisser Grant, der im südwestlichen Teile der Provinz praktizierte. Er wurde in drei Fällen für schuldig befunden und zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt.

Große Menschenmenge begrüßte den Herzog von Connaught gelegentlich seiner Durchreise in Moose Jaw

Moose Jaw, Sask. — Ungefähr 500 Bürger der Stadt hatten sich am Samstag, den 1. d. M., auf der C.P.R. Station eingefunden, um Se. Königliche Hoheit den Herzog, auf seiner Durchreise nach dem Westen zu begrüßen. Bürgermeister Davidson war an der Spitze einer Abordnung auf dem Bahnsteig erschienen, um Grüße im Namen der Stadt zu übermitteln. Den Begrüßungszeremonien wohnten außerdem eine Anzahl vom Kriegsschauplatz zurückgekehrter Veteranen bei, die der Herzog persönlich einer Musterung unterzog.

Für den Aufenthalt an hiesiger Station waren 15 Minuten vorgesehen, und der Zug setzte sich um 2.55 Uhr nachmittags wieder in Bewegung.

Großer Teil der C.P.R. Geleiseanlagen weggespült

Rush Lake, Sask. — Ungefähr 250 Yards der Haupteisenbahnstrecke der C.P.R. hierselbst wurden am Sonntag Abend vergangener Woche durch einen Wolkenbruch weggefegt. Der Betrieb auf der Hauptlinie war für mehrere Stunden unterbrochen. Rottenarbeiter mußten in Eile zusammengezogen werden, um die Arbeiten zu verrichten. Die betroffene Stelle befindet sich nicht weit von der Station Rush Lake. Das Unwetter brach ungefähr um 11 Uhr über den hiesigen Distrikt los und Züge Nr. 3 und 4 waren gezwungen, an der unterbrochenen Stelle mehrere Stunden zu halten, bis ein Notgeleise gelegt worden war.

Einen sonstigen Schaden hat der Sturm nicht verursacht.

Moose Jaw wurde ungefähr um 11.30 Uhr von dem Unwetter betroffen. Es währte eine volle Stunde, während welcher Zeit der Himmel durch grelle Blitze fast ununterbrochen beleuchtet war. Ein wolkenbruchartiger Regen ging auch danieder, der jedoch keinen Schaden anrichtete.

Von Meineidanklage freigesprochen

Swift Current, Sask. — William Angus, der, wie berichtet, sich unter der Anklage des Meineids zu verantworten hatte — er hatte, wie erinnerlich sein dürfte, zur Zeit, als er die Ehe mit seiner jetzigen Frau, einem Mädchen unter 18 Jahren einging, die beschworene Aussage gemacht, daß die Eltern des Mädchens tot seien, und daß es keinen Vormund habe, der die nötige Einwilligung zur Abschließung der Ehe zu geben habe —, wurde vor Gericht für Nichtschuldig befunden und daraufhin in Freiheit gesetzt.

Der Richter, der den Angeklagten freisprach, sagte, daß er die Handlung des Angeschuldigten nicht billigen könne, daß er aber auch nicht den Schritt billigen könne, den dessen Schwiegervater unternommen habe, als er ihn zur Anzeige brachte.

Gerät unter Fuhrwerk und wird schwer verletzt

Swift Current, Sask. — Willard Ulland von Prelate, der im Schlafe von einem von ihm gelenkten Wagen gefallen und unter die Räder gekommen war, wurde in schwer verletztem Zustande nach dem hiesigen Hospital verbracht. Er hat einen doppelten Arm- und einen doppelten Beinbruch davongetragen.

Ein gerade des Weges kommendes Automobil nahm sich des Unglücklichen an und verbrachte ihn nach Prelate, wo ihm die erste ärztliche Hilfe zuteil wurde.

Jährliche Konvention der Ländlichen Munizipalitäten zu Swift Current

Swift Current, Sask. — Delegaten aus der ganzen Provinz hatten sich zur Eröffnung der diesjährigen Konvention der ländlichen Munizipalitäten hier eingefunden, um an den wichtigen Verhandlungen teilzunehmen, die auf dem Programm standen. Die Eröffnung der Konvention fand am Mittwoch, den 28. v. M., statt. Bürgermeister Hutchinson hielt im Namen der Stadt die Bewillkommnungsrede und lud die Delegaten zu einem Bankett im Healy Hotel ein. Das Bankett war glänzend besucht, sozusagen alle Delegaten waren darauf vertreten, mit Ausnahme von Munizipalitätsminister Langley, der geschäftshalber vorzeitig abreisen mußte.

Die Konvention selbst nahm einen guten Verlauf und es gelangten wichtige Sachen zur Sprache. Hervorragende Authoritäten im Munizipalwesen hielten wohldurchdachte Ansprachen. J. E. Argue wurde zum Ehrenpräsidenten für das kommende Jahr gewählt.

Resolutionen wurden unter anderem inbezug auf das Gesetz über Land Titles gefaßt. Das Gesundheitsgesetz gelangte zur Sprache, wie auch die Automobillizenzgebühr.

Schönheit, jugendliches Aussehen

bis ins Alter, welche Frau wünscht sich dies nicht?

Wie leicht ist es zu erreichen, wenige aber wissen auf welche einfache Weise. Die Pflege der Schönheit, der Jugendlichkeit ist nicht nur notwendig, sondern sie ist eine Pflicht gegen sich selbst und gegen seine Umgebung. Schaut nicht der Ehemann, der Verlobte, schaut nicht ein jeder lieber in ein glattes, frisches, junges Gesicht als in ein altes, faltiges? Ist es nicht angenehmer, in ein gepflegtes Gesicht zu sehen, als in ein vernachlässigtes? Und wie oft hängt vom angenehmen Aeußern das Lebensglück ab! Es heißt, daß die deutsche Frau im Gegensatz zu den Frauen anderer Nationen ihr Aeußeres vernachlässige. **Beautena** hilft jeder Frau zu beweisen, daß dies nur ein Vorurteil ist. Es ist eine allgemein beobachtete Tatsache, daß Kinder eine rosige, frische Gesichtshaut haben, während oft schon bei achtzehnjährigen Mädchen das Gesicht seine Frische verliert, grau, alt und verblüht aussieht, und schon im zwanzigsten Lebensjahre die ersten Runzeln sich zeigen. Dies ist ein sehr natürlicher Vorgang. Im jugendlichen Alter hat die Haut noch die Fähigkeit, die verbrauchten Hautteilchen abzustoßen; später verliert sie diese Fähigkeit, wodurch sie verblüht aussieht und runzlig wird. **Beautena** ruft diesen natürlichen Vorgang wieder hervor und unterstützt ihn. „Puder und Schminken hatten meine Haut ganz verdorben," schreibt eine bekannte Prager Sängerin, „als ich jene alte Dame kennen lernte, deren Gesicht so auffallend glatt, jung und frisch aussah, und die mich auf **Beautena** aufmerksam machte, ein in ihrer Familie seit Jahrzehnten bekanntes Mittel. In kurzer Zeit gab ich meiner Haut durch **Beautena** die natürliche Frische und Zartheit wieder, die Falten verschwanden, ich sah bald um zehn Jahre jünger aus zum Erstauner meiner Freundinnen." Auch schützt **Beautena** gegen Braunwerden der Haut ebenso wie gegen Blütchen und alle Hautunreinigkeiten, da es die Hautporen öffnet und sauber hält. Die Einfachheit der Zubereitung und Anwendung dieses Toilettenmittels empfiehlt es noch besonders. Man mischt **Beautena** zu gleichen Teilen mit Glycerin und Wasser und reibt abends und morgens das Gesicht mit weichem Läppchen ab. Der Erfolg zeigt sich schon nach kurzem Gebrauch. Eine Schachtel **Beautena für fünfzig Cents reicht** ein viertel Jahr lang. „Wieviel Geld hate ich schon zwecklos für Toilettenmittel ausgegeben," schreibt jene bekannte Sängerin weiter, „bis ich für Weniges dieses einzig Wirksame erhielt." Eine jede Dame kann den gleichen Vorteil haben, wenn sie sich unter Angabe ihrer Adresse und Beifügung von 50c wendet an:

Bertrand

Box 3 Mullrany, Sask.

Beautena wird auch zur Vervollkommnung einer schwach ausgebildeten oder zur Wiederbelebung einer schlaff gewordenen Büste mit bestem Erfolge angewendet; hierzu besondere Verhaltungsmaßregeln.

Bankangestellter beim Baden ertrunken

Outlook, Sask. — P. J. Connolly, der 22jährige Bankangestellte in der Bank of Commerce zu Broderick, ertrank am Sonntag, den 2. d. M., in einem Slough, eine Meile von Broderick entfernt. Er hatte dort zu baden versucht. Einzelheiten über den Unfall sind nicht bekannt geworden.

Großer Hagelschaden im Swift Current Distrikt

Swift Current, Sask. — Ein fürchterlicher Wind, verbunden mit Regen, fegte am Sonntag Abend, den 2. d. M., über unsere Stadt hinweg, und am nächstfolgenden Tage traf vom Lande südlich von hier die Nachricht ein, daß einzelne Teile von einem fürchterlichen Hagelunwetter heimgesucht worden sind. Soweit bis jetzt bekannt geworden ist, fiel der Hagel ungefähr zehn Meilen südlich von der Stadt. Er fegte über eine fünf Meilen weite und acht Meilen lange Strecke hinweg. Der angerichtete Schaden ist bis jetzt nicht genau bekannt geworden. Auf der ganzen Strecke, die der Hagel berührte, ist auch nicht ein Blatt Getreide stehen geblieben.

Alles ist in den Grund gebohrt, und die Felder sehen so aus, als wenn niemals etwas darauf gewachsen wäre. Einige Farmer hatten bis zu 240 Acker Weizen eingesät und andere mehr wie 100 Acker, was alles als vollständig verloren gilt.

Bis jetzt ist nicht bekannt geworden, wieviele Farmer Hagelversicherung führen, es ist jedoch sicher, daß eine ganze Anzahl davon ihr Getreide nicht versichert hatten. Die ganze galizianische Kolonie ist ausgehagelt, und es wird gesagt, daß alle diese Leute nichts versichert hatten. Es werden einige Tage vergehen, ehe der ganze Schaden bekannt geworden ist. In unmittelbarer Nähe der Stadt ist kein Schaden angerichtet worden, trotzdem der Regen in Strömen fiel und dieser mit etwas Hagel untermischt war. (Wir berichteten über das Unwetter bereits kurz in unserer letzten Ausgabe. Die Red.)

Oestliche Provinzen

Minenunglück

Thetford Mines, Que. — Durch den Bruch eines Kabels im Schaft, der der Asbestosforporation hierselbst gehört, wurde am Dienstag Abend vergangener Woche ein Mann sofort getötet und drei andere wurden schwer verletzt. Die Leute befanden sich auf dem Boden der Mine bei der Arbeit, als ein Kasten, der mit Steinen beladen war, auf sie niederfiel. Als Hilfe zur Stelle kam, konnte eine der Personen nur als Leiche aufgehoben werden. Alle Verunglückten sind Oesterreicher, die erst kurz vorher zur Arbeitsstelle gekommen waren.

Im Bau befindliche Brücke fällt ein

Quebec, Que. — Die im Bau befindliche Brücke zu Donnaconna, in der Nähe der Stadt Quebec gelegen, stürzte ein, und nahm 1 Mann, die auf derselben beschäftigt waren, mit sich in die Tiefe. Wunderbarer Weise wurde nur eine Person getötet, und zwar ein gewisser B. P. Allard. Der Mann wurde von einer Stahlstange getroffen und ins Wasser geschleudert. Zwei weitere Mann erlitten leichtere Verletzungen.

Uebernahme der Quebec- und Sanguenay-Eisenbahn durch die Regierung

Ottawa, Ont. — Einer Veranschlagung gemäß, die von Sir Rudolf Forget aufgestellt worden ist, wird die Quebec- und Sanguenay-Eisenbahn bis zum November bis Murray Bay fertiggestellt sein. Die Dominialregierung, die in der diesjährigen Sitzungsperiode die Uebernahme dieser Eisenbahn beschlossen hat, kann vom 1. Juli ab als der neue Besitzer angesehen werden.

Der Beteiligung am New Westminster Bankraub verdächtigt

Montreal, Que. — Auf Ersuchen der Beamten der Bank of Montreal wurde die gegen Georg Wakefield, alias Hambone, der im Besitz von gestohlenem Gelde angetroffen wurde, angesetzte Verhandlung für eine Woche vertagt. Wakefield wurde von Chicago nach hier verbracht. Er hatte sich einem gegen ihn anhängig gemachten Auslieferungsverfahren mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln widersetzt. Das bei ihm vorgefundene Geld rührte von dem Bankdiebstahl in New Westminster her, welcher im September 1911 verübt wurde. Die Bank wurde damals um $250,000 beraubt, und dem eigentlichen Täter ist man nie auf die Spur gekommen.

Es wird erwartet, daß eine weitere Person, die in die Angelegenheit verwickelt ist, in den nächsten Tagen von Chicago ausgeliefert werden wird.

Hummer-Packer wünschen den alten Markt wieder zu erlangen

Halifax, N.S. — Die Hummerpacker des östlichen Canadas sind erneut mit Vorstellungen an die französische Regierung herangetreten, die vor nicht sehr langer Zeit ein Embargo gegen die Einführung von Hummer nach Frankreich erließ. Bis jetzt ist jedoch kein zufriedenstellendes Ergebnis für die Leute erzielt worden, und die Aussichten sind wenig günstig, daß ein solches erzielt werden wird. Von dem Erfolg dieser Bemühungen wird es abhängen, ob die Hummerindustrie in diesem wie im kommenden Jahre besser dran sein wird oder nicht. Sollten die Versuche mißglücken, so wird voraussichtlich Großbritannien Frankreich in seinem Entschluß folgen, und die Hummerindustrie wird allein auf Amerika angewiesen sein. Nach Ansicht von Hummerfischern werden in einem solchen Falle die Lager ins Ungeheure anschwellen, und Elend und Not wird die Folge sein.

Schäfer kann gegen den Urteilsspruch auf Verrat Berufung einlegen

Montreal, Quebec. — Israel Schäfer, Fahrkartenagent, der in einem Geschworenengericht in dem Gerichtshof „Kings Bench" des Verrates für schuldig befunden wurde, hat Erlaubnis, gegen den Urteilsspruch der Geschworenen Berufung einzulegen, und zwar auf dem Grund, weil derselbe gegen das Gewicht der aufgebrachten Beweise war.

Als Richter Croß das Gesuch für Berufung gewährte, erklärte er, er werde nicht in die Einzelheiten des Falles eingehen, aber den von M. J. Morrison, K.C., dem Verteidiger Schäfers, eingebrachten Vorschlag auf Berufungseinlegung bewilligen.

Der Fahrkartenagent war schuldig befunden worden, Bahn- und Dampfschiffahrtskarten für Oesterreicher geliefert zu haben.

Unter einer Bürgschaft von $20,000 wird er auf freiem Fuß belassen werden, um die Spätsitzung des Berufungsgerichtshofes im September abzuwarten.

Premierminister Borden richtet an „Dominion Day" eine Botschaft an das canadische Volk

Premierminister Robert Borden erließ am „Dominion Day" folgende Botschaft an das canadische Volk:

„Der 49. Jahrestag unserer Verbrüderung findet Canada eines Geistes mit dem ganzen Reich, noch immer unerschütterlich entschlossen, mit Kräften mitzuhelfen, daß unsere Sache zum triumphierenden Ende geführt werde. Die lange Verlustliste bringt vielen canadischen Heimen Trauerbotschaften, aber sie bringt auch stolze Erinnerungen von der hervorragenden Tapferkeit und Ausdauer unserer canadischen Truppen, die sich des höchsten in sie gesetzten Vertrauens würdig erwiesen haben.

Während meines kürzlichen Besuches in den Vereinigten Staaten fand ich die warmste Bewunderung für den großen Anteil, den Canada an diesem Kriege genommen hat, und eine ungeheure Wertschätzung dessen, was canadische Truppen in der Feuerlinie geleistet haben.

Während wir uns dem Ende unseres zweiten Kriegsjahres nähern, sind die Nachrichten, welche von allen Schlachtfronten, an denen die Alliierten dem Feinde gegenüberstehen, einlaufen, ermutigender als zu irgend einer Zeit während der letzten 12 Monate. Wir schauen vorwärts mit großen Hoffnungen auf noch bessere Erfolge, die uns dem erstrebten Siege und dem Ende dieses schrecklichen Konfliktes näherbringen werden.

Canadische Verluste etwa 33,000 seit Beginn des Krieges

Ottawa, 4. Juli. — Die Verlustberichte von der Front nehmen allmählich ab. Die Anzahl der Verluste in dieser Woche ist beträchtlich kleiner, als sie in voriger Woche war.

Seit der Schlacht bei Hooge betragen die Verluste etwa 13,000. Die Gesamtsumme der Verluste seit Beginn des Krieges beträgt ungefähr 33,000.

Seit der Schlacht bei Hooge betrug die tägliche Verlustliste durchschnittlich 600 bis 700, und häufig wurde diese Durchschnittszahl überschritten. Beamte der Büros für Aufstellung von Verlustlisten denken, daß die Zahlen von jetzt an abnehmen werden.

Autotouristen aus den Vereinigten Staaten können Canada ohne besondere Verpflichtungen für die Zeitdauer eines Monates betreten

Die Dominialregierung gibt bekannt, daß amerikanische Automobilfahrer die Erlaubnis erhalten werden, Canada mit ihren Fahrzeugen für die Zeitdauer von einem Monate ohne die üblichen Formalitäten zu betreten. Diese neue Verordnung ist soeben bekannt geworden. Sie wurde von dem Zollkommissar zu Ottawa herausgegeben und lautet folgendermaßen:

„Wenn ein nicht in Canada ansässiger Besitzer eines Automobiles oder Motorrades, das nicht in Canada gemacht wurde, wünscht, eine derartige Maschine für eine Zeitdauer von nicht mehr als einem Monate nach Canada zu bringen, soll er sich in allen Fällen auf dem Zollamte der Grenzstation in Canada melden und dem Zolleinnehmer eine Bescheinigung vorlegen. Wenn dieser überzeugt ist, daß die Maschine rechtmäßig eingeführt wird, so kann er sie ohne formelle Eintragung zulassen und eine Bescheinigung in Duplikat ausstellen. Das Original erhält der Eigentümer, der es dem Zolleinnehmer an der Grenzstation der Abreise vorzeigen soll. Das Duplikat wird in den Akten des Ausstellungsbüros aufbewahrt werden.

Hagel-Versicherung

sollte die augenblickliche Losung eines jeden klugen Farmers sein.

Ein einziger Hagelsturm kann Ihre ganze Ernte in einer sehr kurzen Zeit vollständig vernichten, Ihren Gewinn schmälern, oder Sie in Schulden stürzen, außer Sie haben Schutz in den besten Versicherungsgesellschaften, solche wie **Esler & Street** von Prussia vertreten.

Unsere Raten sind die niedrigsten, unsere Gesellschaften die zuverlässigsten und von der Regierung geschützt.

ESLER & STREET

Oeffentliche Notare.

10jährige Erfahrung in Saskatchewan in Anfertigung von Hypotheken, Kontrakten und anderen gesetzlichen Dokumenten.

Büros in

Prussia, Sask. Estuary, Sask.

„Ottawa Evening Citizen" kritisiert Gewährleistung des großen Kontraktes für das neue Parlamentsgebäude

Ottawa, 30. Juni. — Der „Ottawa Evening Citizen" kritisiert in einem Artikel, welchem große Bedeutung beigelegt wird, die Annahme des Kontraktes für den Bau des neuen Parlamentsgebäudes durch das vereinigte Parlamentskomitee und deutet an, daß Hon. Charles Murphy vom Komitee zurückgetreten sei, weil er mit dem, was das Komitee getan habe, unzufrieden gewesen sei. Der „Citizen" sagt:

„Gewisse Eigentümlichkeiten des Kontraktes für den Bau des neuen Parlamentsgebäudes haben Anlaß zu allerlei Glossen gegeben, und Nachforschungen haben andere Einzelheiten enthüllt, die ebenfalls von allgemeinem Interesse sind.

Während behauptet wird, daß das vereinigte Komitee, welches von den Führern der zwei großen Parteien ernannt wurde, die Arbeit unternommen hätte, wurde der Kontrakt mit P. Lyall & Söhnen von dem Minister für öffentliche Arbeiten gemacht, dessen Abteilung die Arbeiten in derselben Weise kontrollieren und leiten wird, wie sie irgend eine andere öffentliche Arbeit kontrollieren und leiten würde, die unter einem mit dem Minister abgeschlossenen Kontrakte ausgeführt würde.

Die Grundlage des Kontraktes, der ohne öffentliche Bekanntmachung, ohne Lieferungsangebot und ohne öffentlichen Wettbewerb irgend welcher Art mit P. Lyall & Söhnen abgeschlossen wurde, besteht darin, daß dieselben auf Grund eines Kostenanschlages von $5,000,000 ihre Unkosten nebst 8 Prozent bis zur Höhe von $4,000,000 und 7 Prozent für jede weitere Million erhalten sollten. Außerdem soll ihnen eine Jahresrente von 20 Prozent für ihre Betriebsanlage gezahlt werden.

Zur Zeit, als der Vertrag mit P. Lyall und Söhnen gemacht wurde, legte man großen Nachdruck darauf, daß das Gebäude im Oktober 1917 vollendet sein müsse, damit das Parlament zu dieser Zeit zusammentreten und Geschäfte erledigen könne.

Nun aber wird bekannt gegeben, daß am letzten Dienstag, den 27. Juni, das Komitee den Zeitpunkt der Vollendung sehr gnädigerweise bis zum 31. Dezember 1918 — also um 14 Monate hinausgeschoben hat. Dieses Zugeständnis im Interesse des Bauunternehmers macht die Behauptung hinfällig, daß dringende Eile für eine Fertigstellung des Gebäudes es notwendig gemacht habe, den Kontrakt ohne vorherige Lieferungsangebote abzuschließen.

In hiesigen politischen Kreisen wird viel über den Kontrakt und den Rücktritt des Hon. Charles Murphy von dem parlamentarischen Komitee gesprochen. Von dem „Citizen" um den Grund seines Rücktrittes befragt, sagte Mr. Murphy, daß er wegen Abwesenheit aus der Stadt keinen Versammlungen des Komitees beigewohnt habe, daß er nicht damit einverstanden sei, daß der Kontrakt ohne öffentlichen Wettbewerb mit P. Lyall & Söhnen abgeschlossen worden sei, und daß er sich vom Komitee zurückgezogen habe. Weiter habe er nichts zu bemerken.

Bei Bestellungen und Einkäufen erwähnen man den Courier

Achtung! Deutsche!

Teile meinen Freunden in Saskatchewan und Alberta mit, daß ich ein

Kommissionsgeschäft für Wein, Spirituosen u. Bier

Unter der Firma

J. WOLFF & CO.

148 Higgins Ave. Winnipeg, Man.

eröffnet habe. — Garantiere beste Ware und gewissenhafte Bedienung. Allen Bestellungen muß der Betrag beigefügt werden. Sendet Gelder nur per Postanweisungen oder Expreß Orders. Es ist nötig, daß Sie die nächstliegende Station mit Stations-agent angeben.

Die Vermittlung der Orders durch **mein Kommissionsgeschäft** erhöht **nicht** die Preise für Getränke.

Bitte um Ihre gefl. Aufträge.

Schreibt um Preislisten. **Deutsche, unterstützt deutsche Geschäfte**

Achtungsvoll

John Wolff, früher Einwanderungsagent

Wertvolle Information von McBean Bros.

Am 7. Februar teilten wir den Farmern mit, daß wir einen Bruch im Getreidepreise erwarteten u. rieten ihnen, daß, falls die Preise um einige Cents sinken sollten, das Getreide nicht zu verkaufen, sondern zu behalten. Der erwartete Bruch kam, und die Preise sind schon wieder im Steigen begriffen. Wir behaupten jedoch, daß die jetzigen Preise für unser Getreide noch zu niedrig sind, und daß jeder Buschel unseres Weizens mindestens $1.25 in Fort William oder Port Arthur wert ist, und daß während des Sommers oder irgend einer Zeit bevor der nächsten Ernte der Weizen für $1.50 per Buschel und der Hafer für 50c oder noch mehr verkauft werden wird.

Durch die großen Verwüstungen, die jetzt in den kriegführenden Ländern durch den Krieg angerichtet worden sind, werden diese gezwungen, die großen Ernten, die in Canada und in den Vereinigten Staaten, oder anderen getreidebauenden Ländern erzielt werden, sehr in Anspruch zu nehmen. Natürlicherweise werden die Getreidepreise im nächsten Jahre sehr hoch sein.

Krieg oder kein Krieg, großer Getreideschaden wurde in Europa schon während dieses Jahres angerichtet. Säen Sie soviel als möglich, und wenn Sie auch noch sehr spät säen müssen. Jeder Buschel den Sie ziehen können, wird sehr notwendig gebraucht werden. Sie brauchen den Verkauf Ihres Getreides nicht zu drängen, weil wir Ihnen auf jede Car große Vorschüsse geben. Senden Sie Ihr Getreide nach Fort William oder Port Arthur und benachrichtigen Sie McBean Bros., Winnipeg, Man. Wir werden die Gradierung usw. sorgfältig nachprüfen und Sie prompt benachrichtigen. Schreiben Sie uns zu irgend einer Zeit um Marktberichte und Prospekte.

Grain Exchange 15. Mai 1916 **McBEAN BROS.** Winnipeg, Man.